

Wie gelingt das Erklären in Schulbuchtexten für den Primarbereich? – Linguistische Analysen und Perspektiven

Nicole Züchner, Winfried Thielmann (Chemnitz)

In der Schule als „versprachlichter Institution“ (Ehlich & Rehbein, 1986: 170) sind Schulbücher bis heute ein zentrales Medium für den Wissenstransfer und die sprachliche Bildung. In den Schulbüchern für die Grundschule finden sich für den Sachunterricht – und mitunter auch für den Deutschunterricht – die ersten fachspezifischen Schulbuchtexte, denen Kinder im Laufe ihrer Bildungsbiografie begegnen. Die für diese Texte zentrale Illokution ist das Erklären, das „dazu dient, den Zweck eines Gegenstandes oder Sachverhaltes darzulegen, indem dessen innere Systematik herausgearbeitet wird“ (Redder/Guckelsberger/Graßer, 2013: 56). Der Zweck dieser Texte ist der Wissensaufbau beim Schüler bei gleichzeitiger Einführung in sachangemessene Sprechweisen, d.h. bildungssprachliche Elemente (Uessler, Runge & Redder, 2017), an die erste Fachtermini sozusagen ‚andocken‘ können (etwa Strom erzeugen aus + Windkraft). Im Idealfall kann über die Arbeit mit solchen Texten die kindliche Begriffsbildung im Sinne Vygotskis (1964) von Stadien der Komplexbildung und des Pseudobegriffs hin zu einer Begriffswelt geführt werden, die zunehmend derjenigen junger Erwachsener entspricht.

In unserem Vortrag gehen wir anhand eines Sachtextes aus den Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich und von Beispielen aus einem kleinen Korpus von Sachtexten aus Schulbüchern für die Grundschule der Frage nach, ob diese Texte die Aufgabe des Erklärens erfüllen und die hierfür einschlägigen sprachlichen Mittel zielgerichtet einsetzen – also u.a. Anaphern zur Kontinuierung des Fokus auf den zu erklärenden Gegenstand, Determination zur Differenzierung bekannten und neuen Wissens, Konnektoren zur gedanklichen Verknüpfung sowie angemessene Reflexion neuer Sprechweisen für die Schüler. Die – durchweg wenig erfreulichen – Befunde setzen wir anschließend ins Verhältnis zu tatsächlichen sprachlichen Erklärfähigkeiten von Grundschulkindern mit Deutsch als Erst- und auch als Zweitsprache, zu denen wir im Rahmen des vom BMBF geförderten ARCHĒ-Teilprojekts für den Primarbereich Daten in Form von Erklärtexten erhoben haben.

Literatur

- Adaptive Sprachförderarchitektur am Beispiel der Konnektierung in Klima- und Energiediskursen (ARCHĒ, BMBF) Homepage: <https://www.uni-muenster.de/Arche/>
- Ehlich, K./Rehbein, J. (1986) *Muster und Institution. Untersuchungen zur schulischen Kommunikation.* Tübingen: Narr.
- Redder, A./Guckelsberger, S./Graßer, B. (2013) *Mündliche Wissensprozessierung und Konnektierung. Sprachliche Handlungsfähigkeiten in der Primarstufe.* Waxmann
- Uessler, S./Runge, A./Redder, A. (2017) „Bildungssprache“ diagnostizieren. Entwicklung eines Instruments zur Erfassung von bildungssprachlichen Fähigkeiten bei Viert- und Fünftklässlern. In: Redder, A./Weinert, S. (Hg.) *Sprachförderung und Sprachdiagnostik. Interdisziplinäre Perspektiven.* Münster u.a.: Waxmann, 42–67
- Vygotskij, L. S. (1964) *Denken und Sprechen.* Berlin: Akademie.